

Ansprache des Bürgermeisters Alfons Eling anlässlich des Neujahrsempfanges am 08.01.2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Gäste!

Im Namen des Rates und der Verwaltung der Gemeinde Wietmarschen möchte ich Ihnen von ganzem Herzen ein frohes und glückliches Jahr 2012 wünschen. Möge Ihnen das neue Jahr gute Gesundheit und viel Erfolg bringen.

Wir danken Ihnen, dass Sie der Einladung der Gemeinde Wietmarschen heute so zahlreich gefolgt sind und freuen uns, dass sich heute so viele Bürgerinnen und Bürger und Gäste in unserer Mehrzweckhalle eingefunden haben.

Nach den beiden strengen letzten Wintern sieht es derzeit nach einem recht milden Winter aus. Dies bedeutet Entlastung für unseren Bauhof und für den Gemeindeetat, aber auch Entlastung für Ihre Geldbörse im Hinblick auf die steigenden Energiekosten.

Auch heute bitte ich um Ihre Nachsicht, dass ich Sie bis auf wenige Ausnahmen nicht namentlich begrüße - Sie alle, meine Damen und Herren, sind uns herzlich willkommen.

Besonders willkommen heißen darf ich auch in diesem Jahr unseren Landrat Friedrich Kethorn, unseren Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers und unseren Ehrenbürgermeister Burkhard Lühn. Entschuldigen darf ich unseren Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär Hermann Kues.

Mein ganz besonderer Willkommensgruß gilt heute Herrn Ising, dem neuen Leiter des St. Matthiasstiftes in Wietmarschen und des Matthias-Domizils in Lohne, also unserer beiden Pflegezentren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, zunächst möchte ich einen Rückblick auf die Ereignisse im vergangenen Jahr halten und dann werde ich über die Pläne der Gemeinde im neuen Jahr informieren.

Wir werden auch in diesem Jahr begleitend einige Pläne, Grafiken und Bilder zeigen, um Ihnen die Projekte optisch noch besser näher bringen zu können. 2011 war das Jahr, in dem uns die Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa und in der ganzen Welt mit immer neuen dramatischen Auswüchsen erreichte, die auch heute noch lange nicht überwunden sind.

Auf der Ebene unserer Gemeinde scheint die Krise weitgehend überwunden – jedenfalls hatten wir eine sehr positive Entwicklung bei den Steuereinnahmen zu verzeichnen. Dazu hat auch die leichte Anhebung der Steuerhebesätze ab 2010 erstmalig nach vielen Jahren beigetragen.

Wir konnten ein neues Rekordergebnis bei den Gewerbesteuererinnahmen verzeichnen. Erstmals in der Geschichte der Gemeinde konnten wir an Gewerbesteuern mehr als 4 Mill. € einnehmen.

(→ [Gewerbesteuererinnahmen](#))

Bis vor 2 Jahren war die Gemeinde Wietmarschen nicht nur die einwohnermäßig kleinste Verwaltungseinheit in der Grafschaft, sondern auch immer die Gemeinde mit der geringsten Steuerkraft.

(→ [Entwicklung Gewerbesteuererinnahmen](#))

Die gezeigte Übersicht und die Grafik zeigen, dass wir uns hier deutlich verbessert haben. Zur besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse in den einzelnen Gemeinden zeige ich in der Grafik allerdings die für den Finanzausgleich gemeldeten Zahlen.

Wir sind bei der Einwohnerzahl nur noch die zweitkleinste Verwaltungseinheit, und bei der Steuerkraft konnten wir uns bei einer Umrechnung auf die Einwohnerzahlen vom langjährigen Schlusslicht ganz nach vorne arbeiten.

(→ [Steuerkraftentwicklung](#))

Im Jahre 2011 sind wir sogar Spitzenreiter in der Grafschaft.

Dies ist sicherlich nur eine Momentaufnahme für das Jahr 2011, weil andere Städte und Gemeinden in den nächsten Jahren wieder besser werden können – und bei uns wird es möglicherweise auch mal wieder Einnahmееinbrüche geben, insbesondere bei der Gewerbesteuer.

Doch die Tatsache, dass wir gerade auch bei den Betrieben eine gesunde Struktur und einen Branchenmix haben, dürfte es wahrscheinlich werden lassen, dass wir auch künftig bei der Steuerkraft einen vorderen Platz einnehmen werden.

Hier zeigen sich die Erfolge, die wir mit der Ausweisung unseres Gewerbe- und Industriegebietes an der Autobahn aber auch mit der Förderung der bestehenden Betriebe verzeichnen können.

Die Arbeitslosigkeit ist in unserer Gemeinde mit unter 2 % nach wie vor extrem niedrig. Im Gewerbe- und Industriegebiet an der Autobahn haben wir inzwischen 65 Betriebe angesiedelt.

Davon haben inzwischen 14 Betriebe erweitert – ein Zeichen, dass die Betriebe sich bei uns wohl fühlen und gute Geschäfte machen.

Und die Beschäftigtenzahl bewegt sich weiter nach oben – mit rund 1.400 Arbeitsplätzen allein in diesem Gewerbegebiet können wir uns sehen lassen. Aus einem Gutachten des Landkreises haben wir entnommen, dass in der Zeit von 2005 – 2010 in der Gemeinde Wietmarschen mit plus 14,1 % relativ die meisten Arbeitsplätze in der Grafschaft geschaffen wurden.

Meine Damen und Herren, wir können zufrieden sein, mit dieser positiven Entwicklung – aber es ist kein Grund sich nun zurückzulehnen, sondern vielmehr Motivation, auf diesem Weg weiter zu arbeiten.

Seit wenigen Tagen liegt der Jahresabschluss 2011 vor – ich kann hier erfreut verkünden, dass wir einen erfreulichen Abschluss mit einem Sollüberschuss von rd. 1 Million erreicht haben, der es uns möglich macht, weiter optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Wietmarschen ist nicht nur im wirtschaftlichen Bereich eine Wachstumsgemeinde –sondern allen Unkenrufen zum Trotz, und trotz der auch in Wietmarschen angekommenen demographischen Entwicklung sind wir auch bei den Einwohnerzahlen weiterhin eine wachsende Gemeinde.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde steigt weiter, wenn auch langsamer als in früheren Jahren. Im ablaufenden Jahr ist sie nur noch um 25 Personen gestiegen, mit Stand 31.12.2011 betrug sie 11.784 (zum Vergleich am 31.12.2010 waren es 11.259)

93 Geburten und 92 Sterbefälle sind zu verzeichnen. Durch Zu- und Wegzug ergibt sich ein Plus von 24 Einwohnern.

(→ [Einwohnerentwicklung](#))

(→ [Geburtenzahlen](#))

(→ [Zusammenfassung Einwohnerentwicklung](#))

Auf hohem Niveau bewegt sich weiterhin die Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken.

Wir haben im Jahre 2011 = 72 Bauplätze verkauft (Vergleich 2010 = 54), davon 40 in Lohne, 18 in Wietmarschen, 4 in Füchtenfeld und 10 in Nordlohne.

(→ [Bauplatzverkauf 2012](#))

Die Gemeinde Wietmarschen bleibt weiterhin eine äußerst interessante Wohngemeinde, nicht nur für den Eigenheimbau sondern auch für Investoren für Eigentumswohnungen und Mietwohnungen.

Der Markt für Mietwohnungen ist ziemlich leergefegt – die Gemeinde ist auch für Berufspendler attraktiv geworden mit nahezu allen Einrichtungen der Infrastruktur und einer breiten Palette von Einkaufsmöglichkeiten.

Ein Grund für den Bauboom der letzten Jahrzehnte sind neben der günstigen Verkehrslage an der A 31 und zu den Städten Lingen und Nordhorn auch die nach wie vor äußerst günstigen Baulandpreise mit einem seit etwa 10 Jahren unveränderten Preisniveau zwischen 35 € und 50 €/qm für vollerschlossenes Bauland. Damit liegen die Preise deutlich niedriger als in den Randgebieten der Stadt Lingen und in der Grafschaft Bentheim.

Meine Damen und Herren, wir werden weiterhin unserem Ruf als familienfreundliche Gemeinde gerecht.

Seit dem 01.08.2011 sind alle Schulen in der Gemeinde als Offene Ganztagschule anerkannt.

In der Schule Sünthe Marien im Ortsteil Wietmarschen konnten die räumlichen Voraussetzungen relativ einfach geschaffen werden.

Rund 50.000 € wurden in die Umgestaltung von Klassenräumen zu Betreuungsräumen investiert.

Die vor wenigen Jahren geschaffene Cafeteria ist bestens geeignet, um die Mittagstischausgabe zu gewährleisten.

Wesentlich aufwendiger war die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen am Schulzentrum Lohne.

Die Gemeinde hat eine neue Mensa mit Küche und Nebenräumen gebaut sowie

2 Klassenräume im Erdgeschoss des Schulzentrums zu Betreuungsräumen umgestaltet. Schließlich wurden noch 2 weitere Verwaltungsräume geschaffen. Insgesamt rund 600.000 € hat die Gemeinde für diese Baumaßnahmen investiert.

Sehr betrüblich, aber ohne Alternative war es im letzten Jahr, den ersten Schritt zur Auflösung der Hauptschule an der Sünthe-Marien-Schule in Wietmarschen einzuleiten.

Stark rückläufige Schülerzahlen führten bereits im letzten Schuljahr zur Bildung einer Kombiklasse für die Jahrgänge 5 und 6 mit deutlich geringerem pädagogischem Angebot.

Die Gemeinde sah sich auf Grund dieser Entwicklung in enger Abstimmung mit der Schulleitung und der Elternschaft alternativlos zur Auflösung der Hauptschule. Diese Auflösung wird inzwischen in 2 Schritten in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 vollzogen.

Das Niedersächsische Schulgesetz bietet den Haupt- und Realschulen seit dem 01.08.2011 die Möglichkeit zur Bildung von Oberschulen mit oder ohne gymnasialem Zug.

Die Voraussetzungen für die Bildung einer Oberschule hinsichtlich der erforderlichen Mindestschülerzahlen gelten am Schulzentrum Lohne als erfüllt.

Dennoch ist die bisherige Meinungsbildung in der Lehrerschaft und bei den Elternvertretungen noch nicht abgeschlossen. Jedenfalls ist zum Schuljahr 2012/2013 nicht mit einem Antrag auf Einrichtung einer Oberschule zu rechnen. Zunächst sollen Erfahrungen bereits eingerichteter Oberschulen abgewartet werden, bevor dann evtl. zum Schuljahr 2013/2014 ein Antrag auf Einrichtung gestellt wird.

Die Gemeinde hält die Einrichtung einer Oberschule grundsätzlich für sinnvoll, will eine derartige Entscheidung jedoch nur im Einvernehmen mit Schule und Elternschaft treffen.

In diesem Zusammenhang darf ich Ihnen berichten, dass der Schulleiter, Herr Wessels, zum Ende des neuen Schuljahres in den Ruhestand gehen wird. Die Schulleiterstelle ist derzeit in der öffentlichen Ausschreibung.

Meine Damen und Herren, familienfreundliche Gemeinde bedeutet auch ein umfassendes und flexibles Angebot an Kindergärten und Krippenplätzen. Insgesamt 6 Kindergärten in Lohne, Wietmarschen und Füchtenfeld sorgen für ein ansprechendes Angebot zu vergleichsweise günstigen Beiträgen.

Die Nachfrage nach Krippenplätzen zieht in der Gemeinde Wietmarschen weiter an.

Die Gemeinde wird dem gerecht durch jährliche Baumaßnahmen.

Im September 2011 wurden im Kindergarten St. Johannes Wietmarschen durch den Umbau von 2 Regelgruppenräumen zu einer Krippengruppe mit Nebenräumen weitere 15 Krippenplätze geschaffen, mit einem Investitionsaufwand von 150.000 €.

Wie lange die damit geschaffenen 60 Krippenplätze reichen werden, hören Sie später im Jahresausblick.

Umfangreiche Straßenbauprojekte vor allem in neuen Wohngebieten hat die Gemeinde im Jahre 2011 realisiert.

So wurde der endgültige Ausbau in den Baugebieten „Schafweg“ im Ortsteil Lohne und „Lagemannstraße“ und „Brookweg-Süd“ im Ortsteil Wietmarschen mit einem Investitionsaufwand von rd. 500.000 € abgeschlossen.

Fortgesetzt wurde der Radwegebau an der Straße „Möllendiek“ im Ortsteil Wietmarschen auf einer Länge von 450 m mit einem Investitionsaufwand von 50.000 €.

Die großartige Jugendarbeit unserer Sportvereine erfordert laufend weitere Investitionen für Sporteinrichtungen.

Im Sportzentrum Lohne schafft die Gemeinde derzeit neue Räumlichkeiten im Bereich der Turnhalle Jahnstraße. 3 neue Schiedsrichterräume, ein Sanitätsraum und eine moderne Küche schaffen eine deutliche Verbesserung für den Sportbetrieb.

Gleichzeitig erfolgt eine Sanierung der Umkleide- und Duschräume in dem in den 70er Jahren entstandenen Umkleidetrakt.

Rund 200.000 € werden in diese Maßnahmen investiert.

Meine Damen und Herren, neben vielen positiven Meldungen gibt es auch in unserer Gemeinde natürlich Probleme.

Wie alle Städte und Gemeinden der ganzen Region hat auch die Gemeinde Wietmarschen Probleme mit der Antragswelle von immer mehr Schweine- und Geflügelställen.

Trotz der grundsätzlichen Ablehnung der industriellen Massentierhaltung muss die Gemeinde akzeptieren, dass die Antragsteller von Stallbauten auf Grund der Privilegierung im Baugesetzbuch einen Rechtsanspruch auf die Erteilung einer Baugenehmigung haben.

Die Gemeinde kann als eigenen Belang allenfalls eine unzureichende Erschließung des geplanten Standortes geltend machen.

Wenn der Antragsteller dann aber, wie beim Standort der Legehennenställe geschehen, Lösungsvorschläge für ein schlüssiges Erschließungskonzept erarbeitet und auch die vollen Kosten dafür übernimmt, dann muss die Gemeinde nach der geltenden Rechtsprechung dies vertraglich regeln und im übrigen dem Bauvorhaben zustimmen, um gesetzeskonform zu handeln.

Die Gemeinde Wietmarschen kann die beantragten Ställe also nicht verhindern, sondern allenfalls auf die Standortlage in Gesprächen einwirken, damit die Interessen der Gemeinde hinsichtlich Wohnen, Gewerbe und Erholung nicht übermäßig beeinträchtigt werden.

Das „Wietmarscher Modell“ des Dialogs zwischen Gemeinde und der heimischen Landwirtschaft hat sich bislang als erfolgreich erwiesen, die Anzahl der Ställe im Vergleich zum Emsland deutlich einzudämmen und bislang auf Vorhaben von Vollerwerbsbetrieben aus der eigenen Gemeinde zu beschränken.

So ist nun inzwischen der Bau der Legehennenställe im Bereich des früheren Fredenhofes genehmigt worden und im Bau.

Ein weiteres größeres Vorhaben von Andreas Fleer zum Bau weiterer Hähnchenställe an der Pferdebahn ist noch im Genehmigungsverfahren.

Große Aufregung gab es Mitte des vergangenen Jahres in den Pflegezentren der Gemeinde im St. Matthias-Domizil in Lohne und im Matthiasstift in Wietmarschen. Große wirtschaftliche Probleme der beiden Einrichtungen dieser Häuser wurden deutlich – so dass sehr wohl eine Insolvenz beider Häuser im Raume stand.

Inzwischen hat der Caritasverband der Diözese Osnabrück beide Einrichtungen übernommen – unterstützt durch das Bistum Osnabrück.

Ich bin sehr froh über diese Entwicklung und bedanke mich an dieser Stelle insbesondere bei unserem Dechant Gerhard Vohshage, der sehr maßgeblich an dem Zustandekommen dieser Übernahme mitgewirkt hat.

Frau Ute Sommer, die vorübergehend die Leitung der beiden Häuser übernommen hat, hat es dann binnen kurzer Zeit geschafft, die Einrichtungen wieder in ruhiges Fahrwasser zu lenken.

Abgesehen von Änderungen in der Leitungsebene konnten die bestehenden Arbeitsplätze erhalten und die Belegungszahlen inzwischen deutlich verbessert werden.

Vor allem ist es gelungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu für eine engagierte und fürsorgliche Pflege der Heimbewohner zu motivieren und den früher sehr guten Ruf des Hauses neu aufzubauen.

In den letzten Tagen hat nun Herr Ising die Leitung der beiden Häuser übernommen. Herr Ising bietet aus seiner bisherigen Aufgabe als Leiter des St. Vincenz-Hauses in Neuenhaus beste Voraussetzungen dafür, die Arbeit von Frau Sommer in den letzten Monaten weiter auszubauen.

Sehr geehrter Herr Ising, ich darf Sie nochmals ganz herzlich in unserer Gemeinde begrüßen. Ich wünsche Ihnen eine glückliche Hand bei Ihrer künftigen Arbeit und Gottes Segen dafür.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ab dem 01.01.2012 wird das gesamte Stromnetz der Gemeinde nicht mehr von den RWE betrieben, sondern von örtlichen Stadtwerken.**

Bereits Anfang 2006 hat Wietmarschen als erste Gemeinde in der Grafschaft Bentheim das Stromnetz für die Ortsteile Wietmarschen und Füchtenfeld von den RWE abgezogen und an die Nordhorner Versorgungsbetriebe übertragen. Gleichzeitig hatte die Gemeinde seinerzeit die Beteiligung an den NVB auf 5,10 % aufgestockt.

Wir haben diesen Schritt nie bereut und sind auch heute noch davon überzeugt, dass eine Verlagerung der Stromnetze weg von den Stromgroßkonzernen auf regionale Stadtwerke zukunftsweisend ist und haben auch den Mut, dieses umzusetzen.

Die Erlöse aus den Stromnetzen bleiben künftig hier in der Region – und deswegen haben wir im letzten Jahr entschieden, auch die Stromnetze in Lohne, Nordlohne, Schwartenpohl und Lohnerbruch von den RWE auf die Stadtwerke Lingen zu übertragen und uns gleichzeitig auch an den

Stadtwerken finanziell zu beteiligen.

In erster Linie werden unsere Bürger und unsere Betriebe künftig durch günstigere Strompreise davon profitieren, dass hier dann die Netznutzungsentgelte von Lingen gelten werden, die deutlich niedriger als bei den RWE sind.

Unsere Bürger können also inzwischen aus einer Hand Strom und Gas kaufen, und zwar bei Stadtwerken – für den Raum Wietmarschen primär bei den NVB und für den Raum Lohne primär bei den Stadtwerken Lingen. In den letzten Wochen konnte ich beobachten, dass viele Lohner bei den Sprechtagen der Stadtwerke im Rathaus Lohne von diesem Angebot regen Gebrauch machen.

Als letzten Punkt meines Jahresrückblickes will ich dann noch auf die Kommunalwahlen am 11.09.2011 zurückschauen.

Sehr bedauerlich war auch bei uns der weitere Rückgang der Wahlbeteiligung von 65,6 % auf 63,0 %.

Bei der Gemeinderatswahl am 11.09.2011 gab es in der Gemeinde Wietmarschen keine gravierenden Veränderungen im Parteiengefüge des Gemeinderates.

Die beiden auf Grund der gestiegenen Einwohnerzahlen zusätzlich zu vergebenden Ratsmandate teilten sich die CDU und die SPD.

Die SPD errang ein weiteres Mandat, während sich die FDP sich mit einem Einzelmandat ohne Fraktionsstatus zufrieden geben musste.

Die Mandatsverteilung im 29-köpfigen Gemeinderat ist wie folgt:

CDU-Fraktion	= 22 Mandate
SPD-Fraktion	= 5 Mandate
FDP	= 1 Mandat
Bürgermeister	= 1 Mandat

Erhebliche Veränderungen gab es auch bei der Führungsebene.

Neue stellvertretende Bürgermeister und gleichzeitig Ratsvorsitzende sind Heinz Welling (1. Stellvertreter und Ratsvorsitzender) und Johannes Osseforth (2. Stellvertreter und stellv. Ratsvorsitzender).

Neuer Fraktionsvorsitzender der CDU wurde Heinz Bökers (Stellvertreter Manfred Wellen) – bei der SPD blieb Hermann Nüsse Fraktionsvorsitzender (Stellvertreter Andre Olthoff).

Ausgeschieden aus dem Gemeinderat sind bei der CDU insgesamt 8 Ratsmitglieder, darunter der bisherige 1. stellvertretende Bürgermeister Burkhard Lühn, der seit 1972 immerhin 39 Jahre dem Gemeinderat angehörte. Die großen Verdienste von Burkhard wurden vom Rat mit der Verleihung der Ehrenratsmitgliedschaft und der Wahl zum Ehrenbürgermeister gewürdigt.

Ausgeschieden sind ferner Reinhold Hilbers nach 25 Jahren und Wahl zum Ehrenratsmitglied - sowie Bernhard Burns, Alois Hangbers, Hubert Schnieders Elisabeth Koers, Ansgar Wübbels und Pia Fielers.

Bei der FDP sind die bisherigen Ratsmitglieder Helena und Heinrich

Wübbels ausgeschieden.

Beglückwünschen dürfen wir aber auch unseren wiedergewählten Landrat Friedrich Kethorn, der insbesondere in unserer Gemeinde eine entscheidende große Unterstützung mit 74,7 % der abgegebenen Stimmen erfahren durfte.

Lieber Friedrich, für die nächsten 8 Jahre wünschen wir Dir eine erfolgreiche Arbeit für die Grafschaft – aber erhoffen uns auch eine weiterhin große Unterstützung für die Belange unserer Gemeinde.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, dies war nur ein kurzer Rückblick auf das Geschehen im vergangenen Jahr, keineswegs vollständig, sondern nur ein grober Überblick.

Ich komme nun zu den Perspektiven der Gemeinde für das vor uns liegende Jahr 2012.

Zunächst will ich darauf hinweisen, dass wir mit Jahresbeginn unsere bisher kameralistisch geführte Haushalts- und Kassentführung auf die kaufmännische Buchführung, die sogenannte Doppik umstellen mussten.

Die Umstellung läuft seit etwa 2 Jahren und ist auch noch nicht ganz abgeschlossen.

Die wichtigste Botschaft vorweg für die Bürger. Für Sie liebe Bürgerinnen und Bürger wird sich dadurch eigentlich garnichts ändern – für die Verwaltung und den Gemeinderat jedoch eine ganze Menge.

Durch die Umstellung wird die Haushalts- und Vermögenslage der Gemeinde wesentlich durchschaubarer werden.

Die spannenden Fragen sind nun,

- **wie wird die Eröffnungsbilanz aussehen ?**
- **welches Eigenkapital steht uns zur Verfügung ?**
- **wie ist die Relation von Eigenkapital zu den Verbindlichkeiten ?**

- **Können die Abschreibungen aus vorhandenen Erträgen erwirtschaftet werden ?**
(→ [Schuldenentwicklung](#))
- **Welche Investitionen können letztlich noch getätigt werden, ohne die Verschuldung der Gemeinde zu erhöhen ?**

Die Antworten auf diese Fragen werden wir in den nächsten Wochen erhalten und im Gemeinderat diskutieren.

Bis dahin halten wir uns sehr zurück mit Aussagen, welche Investitionen im Jahre 2012 möglich sein werden.

Als sicher feststehende Investitionen für 2012 gibt es bislang nur 2 Projekte

- **den Krippenbau St. Franziskus**
- **den Beginn der Umgestaltung des Ortszentrums Wietmarschen**

Auf beide Projekte werde ich gleich noch ausführlich eingehen – auf weitere wünschenswerte aber für 2012 noch nicht gesicherte Investitionen dagegen nur kurz.

Auch für die kommenden Jahre ist die Gemeinde gut gerüstet mit Wohnbaulandreserven im Ortsteil Wietmarschen verfügt die Gemeinde noch über 94 Bauplätze in den Baugebieten „Möllendiek“, „Brookweg-Süd“, „Forsting“ und „Stegemann“.

Im Ortsteil Lohne sind es noch 78 in den Baugebieten „Westring III“, Elsebruch II“, „Elsebruch III“, „Nördlich Hermelingdiek“, „Hofstelle Tegeder“ und 80 im künftigen Baugebiet „Merschel II“, bei dem erstmals die Wohnentwicklung sich Richtung Autobahn westlich des Westringes entwickeln wird.

Mit dem Überschreiten des Westringes gehen wir mit der Baulandausweisung neue Wege.

(→ [Wohngebietsentwicklung in Lohne](#))

Wenn wir weiter ausreichend Bauland für unsere Bauwilligen wollen und auch weiterhin preisgünstiges Bauland wollen, dann ist dieser Schritt aber unumgänglich.

Es wird künftig nur schwer möglich sein, weiteres Bauland östlich des Westringes zu erwerben. Jeder der sich mit den Eigentumsverhältnissen auskennt, wird meine Aussage bestätigen. Darüber hinaus mag dieser Erwerb westlich des Westringes ja auch ein wenig preisregulierend wirken – die Auswirkungen sind bereits zu erkennen.

Also für uns gibt es keine Alternative – allerdings werden wir uns mit der Planung auch bereits Gedanken machen, wie wir Fußgängern und Radfahrern das Überfahren dieser Kreisstraße verkehrssicher gestalten können.

Der Ortsteil Füchtenfeld verfügt noch über 44 Bauplätze in den Baugebieten „Füchtenfeld-Süd und „Kirche Füchtenfeld“.

Nur für den Eigenbedarf der jeweiligen Ortsteile gibt es in Schwartenpohl noch 11 Bauplätze. Nordlohne verfügt noch über 5 Restplätze an der Straße „Am Wildwechsel“ sowie im Baugebiet „Schrigten“.

Also meine Damen und Herren, wir werden auch in den kommenden Jahren weiterhin ausreichend Bauplätze für unsere Bürger und Investoren aber auch für auswärtige Interessenten anbieten.

Auch im Gewerbegebiet an der Autobahn A 31 werden Sie in den kommenden Monaten erhebliche Aktivitäten feststellen.

Bereits begonnen ist der I. Bauabschnitt für die Umsiedlung des Betriebes Ewabo von Wietmarschen nach Lohne an der von-Humboldt-Straße.

Angefangen hat auch die Fa. Lübbering mit dem Bau einer neuen Logistikhalle für das Möbelhaus an der Dieselstraße.

Ebenfalls angefangen ist die Fa. GJL mit einer weiteren Betriebshalle.

Auf die Baugenehmigung wartet die Fa. Alma-Metall für die 2. Betriebshalle, dann geht es auch dort los.

Große Pläne hat auch die Fa. Raberg, zum einem durch Umbau der bestehenden Gebäude und zum anderen durch eine umfangreiche Erweiterung der Betriebsgebäude.

Mit den Erdarbeiten begonnen hat auch die Fa. Meyering für den neuen Betriebsstandort.

Im Ortsteil Wietmarschen beginnen in wenigen Wochen die Arbeiten für die neue Anbindung des Betriebes WAS an die Landesstraßen und die Erstellung der entsprechenden Abbiegespuren. Wir haben der Fa. Janßen aus Aschendorf hierfür kurz vor Weihnachten den Auftrag erteilt.

(→ [Anbindung WAS](#))

Meine sehr verehrte Damen und Herren, die Gemeinde Wietmarschen profiliert sich weiter als familienfreundliche Gemeinde.

Das bereits Ende 2007 verabschiedete Gesamtkonzept für den Ausbau der Kindergärten und Krippenplätze kommt weiter bedarfsgerecht voran.

Inzwischen sind 4 Krippengruppen mit 60 Plätzen im Ortsteil Lohne und im Ortsteil Wietmarschen eingerichtet.

Inzwischen laufen die Planungen zur Schaffung von weiteren 15 Krippenplätzen im Kindergarten St. Franziskus in Lohne auf Hochtouren.

(→ [Kindergarten St. Franziskus](#))

Vorgesehen ist, in diesem Kindergarten durch Um- und Anbau eine weitere Krippengruppe bei Beibehaltung der 5 Regelgruppen zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Räumlichkeiten für ein Mittagstischangebot geschaffen werden und die übrigen Räume des 1974 gebauten Kindergartens umfassend saniert werden. Die Gesamtkosten sind mit rd. 700.000 € veranschlagt.

Mit der Umsetzung dieser Baumaßnahme bis zum Sommer 2012 wird sich das Angebot an Krippenplätzen dann auf 75 Plätze erhöhen.

Da aus Sicht der Gemeinde der Bedarf jedoch weiter steigen wird, sind schon die Vorbereitungen für eine 6. Krippengruppe im Kindergarten St. Klara im Gange, um dem steigenden Bedarf in den nächsten Jahren gerecht zu werden.

Seit dem Sommer 2010 entwickelt ein Arbeitskreis neue Ideen für die Umgestaltung und Verbesserung des Wietmarscher Ortskerns. Dieser Arbeitskreis setzt sich aus Vertretern der Kirche, der Gewerbetreibenden, des Heimatvereins sowie Politik und Verwaltung zusammen.

Gleichzeitig soll versucht werden, neue Nutzer und Investoren zu finden, die neues und zusätzliches Leben in den Ort bringen.

Im Frühjahr 2011 wurde ein städtebauliches Entwicklungskonzept durch den Gemeinderat verabschiedet.

Gleich im Anschluß hat die Gemeinde das Büro Lindschulte und Partner in Nordhorn mit der Erstellung von konkreten Bauentwürfen für die im städtebaulichen Entwicklungskonzept festgelegten innerörtlichen Verkehrsflächen beauftragt.

(→ [Ortskern Wietmarschen](#))

Diese Bauentwürfe beziehen sich auf folgende Teilbereiche:

- 1. Neugestaltung der Straßen „Am Markt“, „Marktstraße“ und ein Teilstück der Straße „Zum Schlackenbölt“ bis zum „Klostergang“**
- 2. Erweiterung und Umgestaltung des Marktplatzes**
- 3. Umgestaltung und Erweiterung des Parkplatzes gegenüber der Wallfahrtskirche**
- 4. Umgestaltung der Lingener Straße (Geh- und Radwege mit Rinnen sowie Bau einer weiteren Überquerungshilfe).**

Diese im Arbeitskreis inzwischen entwickelten Bauentwürfe wurden am 21.12.2011 im Gemeinderat einstimmig verabschiedet.

In einer gut besuchten öffentlichen Versammlung wurden diese Pläne vorweg von den zahlreichen Bürgern gut geheißen.

Im Einzelnen sollen die Straßenräume ebenerdig als sogenannte „Shared-Space-Zonen“ gestaltet werden.

Das gesamte Investitionsvolumen der genannten 4 Teilmaßnahmen wird auf ca. 2,0 Millionen € geschätzt.

Die Gemeinde hat durch Ratsbeschluss bereits Eigenmittel in Höhe von 800.000 € für diese Maßnahmen gebunden und hofft auf die Bereitstellung von weiteren öffentlichen Mitteln aus verschiedenen Fördertöpfen, insbesondere die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“.

Parallel zu den Planungen der Gemeinde hat die Sparkasse Grafschaft Bentheim in den letzten Wochen einen Architektenwettbewerb für ein neues Sparkassengebäude in Wietmarschen abgeschlossen.

(→ [Sparkassengebäude](#))

Den 1. Preis dieses Architektenwettbewerbes hat das Architektenbüro Krämer & Susok aus Lingen (Ems) gewonnen.

Es sieht ein neues 2. geschossiges Gebäude direkt neben dem Gehweg am Friseursalon Lühn vor, welches nach Westen durch ein eingeschossiges Gebäude erweitert wird.

Der Vorentwurf unterbreitet auch einen Vorschlag für die Integration der von der Gemeinde künftig benötigten Räume - und zwar für ein Bürgerbüro, ein Tourismusbüro – für von außen zugängliche öffentliche Toiletten und für einen Sitzungsraum nebst der notwendigen Nebenräume in 2 Etagen.

Die Gemeinde wird in den nächsten Wochen darüber entscheiden, ob dieses optionale Angebot der Sparkasse angenommen werden soll.

Mit dieser Entscheidung wird dann auch geklärt, ob das alte Rathaus für eine öffentliche Nutzung entbehrlich wird – erst später ist dann zu entscheiden, ob es noch eine anderweitige Verwendung für dieses Gebäude geben kann.

Wichtig ist noch, zu erwähnen, dass der Entwurf des siegreichen Architekturbüros für das Sparkassengebäude hervorragend in die von uns verabschiedete Ortskernplanung passt.

Meine Damen und Herren, soweit die beiden Hauptprojekte für 2012.

Als wünschenswert für das Rechnungsjahr 2012 will ich folgende Projekte nennen:

- **Neugestaltung eines Dorfplatzes in Füchtenfeld**
- **Ausbau Jahnstraße**
- **Überdachung Vorplatz Umkleidegebäude Wietmarschen**
- **Anschaffung eines neuen Kommandowagens für die Feuerwehr Wietmarschen**
- **Ausbau Schafweg beidseitig der Hauptstraße**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich will nun noch auf einige Investitionen eingehen, die entweder noch aus dem alten Haushaltsjahr finanziert sind oder nicht direkt den Haushalt 2012 der Gemeinde belasten.

Nach Erteilung der Baugenehmigung wird der Investor Krämer am Freizeitsee an der Autobahn A 31 in den nächsten Wochen mit dem Bau eines Restaurantes beginnen.

(→ [Gastrogebäude Lohner See](#))

Die Planungen sehen insgesamt 80 Plätze im Innenbereich des Restaurantes sowie weitere 40 Plätze auf der Außenterrasse vor.

Gemeinsam mit dem Betrieb des angrenzenden Kiosk wird der Betreiber künftig ein vielfältiges gastronomisches Angebot für die Gäste unterbreiten. Mit der Inbetriebnahme wird im Mai/Juni 2012 gerechnet.

Parallel dazu wird die Gemeinde im Rahmen des kreisweiten Leaderprojektes „Aktivpark Grafschaft Bentheim“ einen Wasserspielplatz direkt am See erstellen und damit die Freizeitanlage gerade für Kinder künftig noch deutlich attraktiver gestalten.

Auch diese Maßnahme soll bis zur kommenden Badesaison fertiggestellt werden.

**Seit einigen Jahren gehören wir als einzigste Gemeinde der Grafschaft dem internationalen Naturpark Moor an.
Ich bin froh, dass wir diesen Schritt gegangen sind.**

Der Naturpark Moor wird uns in den kommenden Jahren maßgeblich unterstützen beim Marketing für den Ausbau des Kurzzeit- und Radwandertourismus.

Nach dem Bau eines Radwanderweges nördlich von Füchtenfeld entlang dem Moor ist zur Zeit der Bau einer Aussichtsplattform mit Informationstafeln über die Geschichte und die Zukunft mit der Wiedervernässung des Moores in der Ausschreibung.

Die Ausführung ist im Frühjahr 2012 vorgesehen.

Zu den Gesamtkosten von 142.000 €, die bereits 2011 bereitgestellt wurden, erwarten wir Fördermittel bis zu 80 %.

**Verehrte Damen und Herren,
weiterhin nur schleppend voran geht es mit der Realisierung des Naherholungsgebietes auf dem ehemaligen Standortübungsplatz.**

Wir haben zwar einige Radwanderwege gebaut und Schutzhütten aufgestellt, aber die vorgesehene ökologische Umwandlung mit Bepflanzungsmaßnahmen sowie die Erstellung weiterer Wanderwege und der Bau eines Landschafts- und Waldlehrpfades konnten bislang nicht in Angriff genommen werden.

Grund sind die Funde von Munitionsresten und Munitionsschrott aus den Zeiten des 2. Weltkrieges im Sommer 2009, die die Gemeinde bewogen haben, rein vorsorglich und vorläufig das Waldgelände mit Ausnahme der ausgewiesenen Radwanderwege für das Betreten zu sperren.

Inzwischen haben wir ein Gutachten vorliegen und Handlungsanweisungen des Kampfmittelbeseitigungsdienstes mit Aussagen darüber, welche der ökologischen Maßnahmen ausgeführt werden dürfen.

Um es einfach auszudrücken, wir dürfen oberhalb der Erdoberfläche alle gewünschten Maßnahmen ausführen, aber Bodeneingriffe nur nach vorheriger Sondierung der Flächen.

Und mit diesen Maßnahmen – Freischneiden der Biotope und Entfernung der Traubenkirsche - haben wir gerade in der letzten Woche begonnen.

Bis zu 10 Arbeitslosen haben wir dort eine Beschäftigung vermittelt.

Diese Maßnahme wird vom Bundesverwaltungsamt besonders mit rund 80 % gefördert.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, damit will ich für heute mit dem Ausblick auf das Jahr 2012 schließen.

Das Haushaltsjahr 2012 sieht 3 Schwerpunkte für die Verwendung unserer Haushaltsmittel vor

- **1. Investitionen für Krippenplätze und Kindergärten**
- **2. Investitionen für die Neugestaltung des Ortskernes Wietmarschen**
- **und 3. den Abbau der Verschuldung durch Sondertilgungen und möglichst den völligen Verzicht auf neue Kreditmarktschulden.**

Wir stehen wieder am Beginn eines Jahres in dem wir unsere Gemeinde weiter positiv voranbringen wollen.

Ganz zum Schluss will ich noch die Partnerschaft mit Mortagne au Perche ansprechen.

Eine Delegation unserer Gemeinde hat vom 18. bis 21.03.2011 Mortagne einen Besuch abgestattet.

Der Musikverein Wietmarschen plant vom 28.04. bis 01.05.2012 einen weiteren Besuch in unserer Partnerstadt.

Der Arbeitskreis unter der Leitung von Christine Kempista hat neue Ansätze für eine Belebung und Fortentwicklung der Partnerschaft entwickelt.

Mögen die gegenseitigen Besuche weitere neue Ideen und Impulse für die weitere Partnerschaft bringen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte zu Beginn dieses neuen Jahres allen danken, die sich im vergangenen Jahr auf den verschiedensten Ebenen, insbesondere auch im Ehrenamt für unsere Bürger und unsere Gemeinde eingesetzt haben.

Gemeinsam mit der Kath. Kirche St. Johannes in Wietmarschen ist es gelungen, Mitbürger zu gewinnen, die sich um die Pflege der Außenanlagen auf dem Stift, rings um die Wallfahrtskirche und die Stiftshäuser kümmern.

2 weitere Gruppen in Füchtenfeld kümmern sich um die Pflege der Kreisverkehre. In Schwartenpohl erfolgt die Pflege der öffentlichen Anlagen durch einige ältere Mitbürger – das gleiche gilt für die Anlagen beim Dorfgemeinschaftshaus in Nordlohne durch Nordlohner Bürger. All dies sind besondere tolle Zeichen ehrenamtlichen Engagements.

Es wäre schön, wenn sich diesbezüglich noch weitere Gruppen, insbesondere auch in Lohne, engagieren würden.

Ich will an dieser Stelle auch besonders diejenigen Frauen und Männer würdigen, die in den Kirchen, Organisationen und den Vereinen, besonders den Sportvereinen viel ehrenamtliches Engagement leisten, ohne die die Vereine überhaupt nicht mehr existieren könnten.

Ich danke den Kirchen, den Vereinen, unseren Unternehmen und allen Organisationen unserer Gemeinde für die vielfältige und vertrauensvolle

Zusammenarbeit.

Ein herzlicher Dank geht auch an den Landkreis Grafschaft Bentheim, lieber Landrat Friedrich Kethorn und an Kreisrat Uwe Fietzek und auch an die Kreistagsabgeordneten.

Wir können stets auf wohlwollende Unterstützung des Landkreises bauen bei der Vielzahl unserer Projekte.

Helfen Sie alle weiter kräftig mit, dann wird es uns gelingen, unsere liebenswerte Gemeinde positiv weiter voran zu bringen.

Ganz zum Schluss danke ich der Musikschule Nordhorn für die tollen musikalischen Beiträge, die das heutige Programm bereichert haben.

Mein Dank geht aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die heute hier zum Gelingen dieses Neujahrsempfanges beitragen.

Ich wünsche Ihnen nun gute weitere Gespräche miteinander, einen angenehmen weiteren Aufenthalt und nochmals alles Gute für 2012.